

Streuobst-Info

Rundbrief der ARGE Streuobst

2/2008

Editorial

September 2008

Die Vielzahl an herbstlichen Obstveranstaltungen sowie das große Interesse an Aktivitäten wie der Kür der schönsten Kärntner Streuobstgärten, zeigt einmal mehr wie attraktiv der Streuobstbau für eine breite Öffentlichkeit tatsächlich ist. Das Interesse und die Sympathiewerte sind gegeben!

Jetzt muss sich das nur noch in fairen Preisen niederschlagen, die die Leistungen der Streuobstbäuerinnen abgelten. Beim heurigen Preisniveau liegt der Verdacht nahe, dass die Abnehmer von Pressobst den Streuobstbau lieber in Schönheit sterben lassen, als faire Preise zu bezahlen. Freilich gehen sie so das Risiko ein, damit mittelfristig die heimische Produktion zu ruinieren und in völlige Abhängigkeit von Importen zu geraten.

Erfreulich ist, dass sich dem entgegengesetzt der Bio-Pressobstmarkt positiv entwickelt. Ebenso erfreulich ist, dass es in einigen Bundesländern Initiativen gibt die aktiv gegen den Preistrend arbeiten – mehr dazu können Sie in diesem Streuobst-Info lesen.

(Christian Holler)

Aus dem Inhalt

Laufende Aktivitäten und Projekte

- Prämierung von Kärntens schönsten Streuobstgärten ➡
- Naturpark Obst-Hügel-Land: Fotowettbewerb Lebensraum Streuobstwiesen ➡
- Hirschiirne: Geschützte Ursprungsbezeichnung soll erreicht werden ➡

Kurzmeldungen / Rezensionen / Neue Obstprodukte

- EU-Life-Projekte für Streuobstwiesen und Olivenhaine ➡
- NABU zur Preissituation bei Pressobst ➡
- Protest gegen niedrige Pressobstpreise in der Steiermark ➡
- Bio-Pressobst gesucht ➡
- Mostobstbörse im Naturpark Obsthügelland ➡
- So schmeckt Niederösterreich: Neuer Schwerpunkt bei Fruchtsaft ➡
- Handbuch für Obst- und Weinbau in Kärnten ➡
- Farbatlas Alte Obstsorten, 3. Auflage ➡
- Fachbuch zur Baumpflege ➡

Termine und Veranstaltungen

- 25.09.08: Kurs Fachgerechte Mosterzeugung, OVA, St.Andrä/Lavanttal, Kärnten ➡
- 22.–28.09.08: Altes Wissen – Neu Vielfalt, Arche Noah, Landesgartenschau Tulln, NÖ ➡
- 27.-28.09.08: St. Georgener Apfelfest, St. Georgen/Lavanttal, Kärnten ➡
- 27.09.08: Europäischer Tag der Agro-Biodiversität
- 04.10.08: Hortus Tag, Ranshofen, OÖ ➡
- 04.10.08: Obersteirischer Obstsortentag, Pöls, Steiermark ➡
- 04.-05.10.08: Südburgenländischer Apfelmarkt, Deutsch Kaltenbrunn, Südburgenland ➡
- 05.10.08: Alte Obstsorten, Arche Noah, Schiltern, NÖ ➡
- 07.10.08: Obst-Sortenbestimmung, Arche Noah + BioAustria, Linz, OÖ ➡
- 10.-11.10.08: NÖ-Obstbaumtag 2008, Edelfhof bei Zwettl, NÖ ➡
- Nov. 08: Kurs Herstellung von Fruchtbränden, OVA St.Andrä/Lavanttal, Kärnten ➡
- 14.-16.11.08: Internationales Pomologentreffen / Landkreis Regensburg / Bayern ➡
- 15.-16.11.08: Europom 2008, Nevers, Frankreich ➡
- 11.12.08: Sensorikseminar Most/Saft/Brand, OVA St.Andrä/Lavanttal, Kärnten ➡

Prämierung von Kärntens schönsten Streuobstgärten

Der Landesobstbauverband Kärnten suchte mit Unterstützung des Agrarlandesrates Dr. Josef Martinz und der Landwirtschaftskammer den schönsten bäuerlichen (Streu-)Obstgarten. Das Besondere daran: Blumenolympiaden oder Speckprämierungen gibt es viele, aber weder in Österreich oder in Deutschland kam bisher jemand auf die Idee, den schönsten Streuobstbestand zu küren. Am 17. September 2008 wurden im Rahmen der Klagenfurter Herbstmesse die Sieger durch LR Dr. Josef Martinz, LK Präsidenten Walfried Wutscher und dem Obmann des Landesobstbauverbandes, Hans Innerhofer, geehrt.



Das Interesse der Gartenbesitzer an der Prämierung übertraf alle Erwartungen. 120 Obstgärten aus allen 10 Kärntner Bezirken wurden zum Wettbewerb angemeldet. Die Juroren hatten 9580 Bäume auf ca. 110 ha Obstfläche, zu beurteilen. Das entspricht etwa einem Prozent der Kärntner Streuobstfläche. Damit kann das Ziel der Prämierung, die Wertschätzung für den Streuobstbaues zu erhöhen, durchaus als erreicht angesehen werden.

Natürlich sollte die Auszeichnung auch ein Ansporn zur Erhaltung und Erneuerung der bestehenden Obstgärten sein. Aus diesem Grund erhielt jeder Teilnehmer unabhängig von der Platzierung 2 Gutscheine für zwei Hochstamm-Jungbäume nach freier Wahl.

Daneben zeigten die Obstgartenbegehungen aber auch deutlich welche Probleme und Fragen sich heute im extensiven, landschaftsgestaltenden Obstbau stellen und wo dringender Handlungsbedarf besteht.

Für jeden Bezirk wurden jeweils drei Bezirkssieger ermittelt. Die beiden Städte Klagenfurt und Villach wurden aufgrund der relativ geringen Teilnehmerzahl den Bezirken Klagenfurt Land bzw. Villach Land zugeordnet. Die Jury bewertete die teilnehmenden Obstgärten nach folgenden Kriterien:

- Obstbauliche Wertigkeit (z.B. Mistelbefall, Kronenzustand, Tritt- und Verbisschäden)
- Ökologische Wertigkeit (z.B. Nützlingsförderung durch Nistkästen, Mähen von Teilflächen)
- Bestandessicherheit des Streuobstgartens (z.B. Nutzungsintensität, Revitalisierungen und Nachpflanzungen).
- Gesamteindruck (z.B. Einbindung in die Landschaft, Engagement der Besitzer)

Insgesamt konnten 95 Punkte erreicht werden. Bezirksieger wurde der Teilnehmer mit der höchsten Gesamtpunktezah. Daneben wurden je nach Punktezah noch Gold-, Silber- und Bronzemedailen vergeben. Diese wurden in Form von Urkunden verliehen. Betriebe mit mehr als 80% der möglichen Punktezah erhielten eine Goldmedaille. Für mehr als 70% der Punktezah wurde Silber verliehen. Bei mehr als 60% der Punkte wurde eine Bronzemedaille erreicht.

Von den 120 bewerteten Streuobstanlagen erhielten nicht weniger als 107 eine Auszeichnung. Davon waren 27 Bronze-, 47 Silber- und 33 Goldmedailen. Bemerkenswert war außerdem, dass kein einziger Garten weniger als 50% der möglichen Punktezah erreichte.

Dies beweist, dass die Kärntner Streuobstbestände trotz aller Schwierigkeiten durch Feuerbrand und extrem niedrige Pressobstpreise dennoch ihren festen Platz in der Kulturlandschaft und bei den Bewirtschaftern haben.



Liste Bezirkssieger

Hermagor: Ing. Peter Warmuth vlg. Hubmann; 9635 Dellach

Feldkirchen: Mathias Pfeifhofer vlg. Katholnig; 9541 Bodensdorf

Klagenfurt Stadt/Land: Ernst Modritsch vlg. Jaritz; 9070 Köttmannsdorf

Spittal: Josef Fercher vlg. Uitz; 9811 Lendorf

St. Veit Irmgard und Karl Pobaschnig vlg. Krug; 9334 Guttaring

Villach Stadt/Land: Andreas Weber vlg. Weinmann; 9702 Ferndorf

Völkermarkt: Gerhard Karisch vlg. Brohart; 9113 Ruden

Wolfsberg: Hubert Darmann vlg. Scheicherbauer; 9400 Wolfsberg

Informationen:

DI Dianat Katharina, OVA St. Andrä

A-9433 St. Andrä, Schulstraße 6

e-mail: ova-online@gmx.at www.ova-online.at

Naturpark Obst-Hügel-Land: Fotowettbewerb Lebensraum Streuobstwiesen



Streuobstwiesen und Baumreihen prägen das Bild der Kulturlandschaft im Naturpark Obst-Hügel-Land. Diese Landschaftselemente bieten Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen. Zugleich schätzen viele Menschen diese Landschaft als Erholungsraum. Im Frühjahr bietet die Baumblüte ein wunderschönes Naturschauspiel, im Sommer spenden die Bäume Schatten, im Herbst wird das Obst zu Most und Saft verarbeitet, im Winter spürt man die Ruhe.

Unter dem Titel „Lebensraum Streuobstwiesen - eine Reise durch die Jahreszeiten“ führt der Naturpark Obst-Hügel-Land nun einen Fotowettbewerb durch. Entdecken Sie mit Ihrer Kamera den Naturpark Obst-Hügel-Land und seine Vielfalt im Laufe der Jahreszeiten!

Die Aktion wird unter anderem unterstützt vom Naturschutzbund OÖ, dem Land OÖ und der Raiffeisenbank.

Teilnahmebedingungen

Der Wettbewerb steht allen Fotografen/innen offen. Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder des Vereins Naturpark Obst-Hügel-Land und des Oö. Naturschutzbundes sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die eingereichten Bilder müssen dem Thema des Fotowettbewerbs entsprechen, d.h. das Foto muss sich auf Streuobstwiesen beziehen.

Es können maximal 5 Fotos pro Person eingereicht werden. Bitte führen Sie Name, Adresse, Telefonnummer, Alter und Angaben zu den Bildern (Datum, Standort) an. Die Abgabe des Bildmaterials ist sowohl in Foto-Form (min. 13 x 18 cm) als auch in digitaler Form, mittels einer CD, in druckreifer Auflösung möglich. Einsendeschluss ist der 26. Oktober 2008.

Details zum Fotowettbewerb finden Sie unter

<http://www.obsthuegelland.at/index.php?id=176>



Kontakt:

Verein Naturpark Obst-Hügel-Land
A-4076 St. Marienkirchen an der Polsenz, Kirchenplatz 1
Tel.: ++43/ (0)7249/ 47112-25,
E-Mail: info@obsthuegelland.at
www.obsthuegelland.at

Hirschbirne: Geschützte Ursprungsbezeichnung soll erreicht werden

Zur Sicherung und Förderung der Bestände, sowie für eine künftig bessere Vermarktung soll für die Hirschbirne künftig ein Herkunftsschutz (g. U., geschützter Ursprung) erreicht werden.

Dazu wird vom Institut für angewandte Ökologie & Grundlagenforschung – OIKOS (Gleisdorf, Steiermark) im Auftrag der GRM GenussRegionen Marketing GmbH und in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer in der Steiermark ein Pilotprojekt durchgeführt.

Die Hirschbirne ist eine alte, hochwüchsige Obstsorte, die in Streuobstwiesen, Obstbaumreihen etc., nicht jedoch in modernen Obstanlagen, vorkommt.

Besonders wichtig für das Erreichen eines Herkunftsschutzes ist es, das engere Verbreitungsgebiet, die Unverwechselbarkeit und die Besonderheiten in der Nutzung dieser Frucht zu belegen. Dazu werden Obstexperten, Landwirte und anderen Personen gesucht, die Hirschbirnbäume besitzen und nutzen bzw. anderweitig Kenntnisse darüber haben. Gesucht werden auch Literaturhinweise auf die Herkunft der Sorte sowie Angaben zur historischen Nutzung (Dörrverfahren u.a.m).

Zur Erhebung der relevanten Daten wurde ein Fragebogen zusammengestellt, der unter der Email-Adresse oikos@utanet.at erhältlich ist. Sollten Sie also Interesse am gegenständlichen Projekt bzw. die Bereitschaft zur Mitarbeit (Ausfüllen des Fragebogens etc.) haben, so wenden sie sich bitte an die angeführte Adresse.

Bei Bereitschaft ihrerseits würden Mitarbeiter von OIKOS auch gerne ihren Betrieb aufsuchen, um Daten zum Standort, Alter, Größe der Bäume etc. zu erheben. Ebenso sollen zur Reifezeit Früchte gesammelt werden, um ihre Inhaltsstoffe zu untersuchen.



Kontakt:

Mag. Alois Wilfling

OIKOS – Institut für angewandte Ökologie und Grundlagenforschung

A-8200 Gleisdorf, Hartbergerstraße 40/12

Tel. ++ 43/ (0) 676 / 544 8824

E-Mail: oikos@utanet.at

EU-Life-Projekte für Streuobstwiesen und Olivenhaine

Quelle: NABU-Streuobst-Rundbrief 3/2008



Life-Projekt für Streuobstwiesen in Schwaben:

Erstmals seit Existenz des Förderprogrammes „Life“ der Europäischen Union haben Halsbandschnäpper, Grau- und Grünspecht, Wendehals, Steinkauz und andere „streuobstwiesenbewohnende“ Vogelarten zur Realisierung eines EU-Millionenprojektes beigetragen: Der offizielle Titel des von der EU mit 2,591 Mio Euro geförderten Projektes lautet „Vogelschutz in den Streuobstwiesen des Mittleren Albvorlandes und des Mittleren Remstales“. Insgesamt unterstützt die EU über ihr Life-Programm 143 Projekte mit 186 Mio Euro, also durchschnittlich 1,3 Mio Euro. Davon fallen 58 Projekte unter das Teilförderprogramm Life-Natur, das der Umsetzung der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie dient - wobei das Streuobstwiesenprojekt die achthöchste Förderung erreicht. Unter den 11 Life-Natur-Projekten, die der Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie dienen, erhält das baden-württembergische Streuobstwiesen-Projekt sogar die höchste Fördersumme. Die sechs EU-Life-Natur-Projekte aus Deutschland erreichen 8,9 Mio Euro Förderung, also durchschnittlich 1,5 Mio Euro. Das macht deutlich, dass das Streuobstwiesenprojekt auch von der EU im internationalen Vergleich als überdurchschnittlich ambitioniert und bedeutsam eingestuft wurde.

Kontakt:

RP Stuttgart, Reinhard Wolf
D-70565 Stuttgart-Vaihingen, Ruppmanstraße 21
Tel: 0711 / 904-15600,
email: Reinhard.Wolf@rps.bwl.de

Life in Italien:

Naturschutzwert alter Olivenhaine

Mit 703.000 Euro unterstützt die EU im Rahmen des EU-Life-Programmes ein Projekt des Institutes für Landwirtschaft im mediterranen Raum aus Bari mit dem Thema „Identifikation und Schutz des hohen Naturschutzwertes alter Olivenhaine im mediterranen Raum“.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden vorgenannten EU-Life-Projekten bietet sich geradezu idealtypisch an - denn die mediterranen Olivenhaine, die iberischen Dehesas und die (überwiegend) mittelwesteuropäischen Streuobstbestände sind in vielerlei Hinsicht vergleichbare agroforstwirtschaftliche Landnutzungssysteme.



Kontakt:

C.I.H.E.A.M (International Centre for Advanced Studies on Mediterranean Agriculture),
Mediterranean Agronomic Institut of Bari
I-70010 Valenzano, Bari, Via Ceglie 9
Tel: ++39 / (0)80 / 4606111,
email: iamdir@iamb.it

NABU zur Preissituation bei Pressobst

Quelle: NABU-Streuobst-Rundbrief 3/2008



Aktuelle Entwicklung von Erntemengen und Preisen

Nach den hohen Preisen für Mostäpfel 2007 ist der Konsum bei Apfelsaft eingebrochen und es lagern noch große Bestände an Apfelsaftkonzentrat. Apfelsaftkonzentrat wird schon unter 1,00 €/kg (Winterhalbjahr 2007/08 bis 2,20 €/kg) angeboten.

Nach einer Veröffentlichung in der Zeitschrift Foodnews, lagerten Ende Mai 2008 in China noch mind. 300.000t Apfelsaftkonzentrat. Diese unvorstellbare Menge resultiert aus den von Januar bis Mai 2008 extrem kleinen Exporten von 564.000t, 24% weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Dies hängt auch damit zusammen, dass der Apfelsaftkonsum in Europa deutlich abgenommen hat. Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) ging der Apfelsaftverbrauch seit dem Oktober 2007 um 20% zurück. Im gleichen Zeitraum erreichte der durchschnittliche Ladenverkaufspreis eine Rekordhöhe von 0,68 € pro Liter (+25%).

Nach Angaben vom diesjährigen Prognosfruit-Kongresses in Kent / England liegt die Apfelernte der EU-27 im Jahr 2008 bei 9,98 Mio. t - und gilt damit als „durchschnittliche Ernte“. Diese Angabe beinhaltet allerdings nur den „Marktobstbau“. Die Ernte im Streuobstbau ist darin nicht enthalten. Legt man die diesjährige Apfelernte im deutschen Streuobstbau in der Größenordnung von 900.000t zugrunde und geht davon aus, dass in Deutschland rund 25% der Streuobstbestände der EU existieren, läge die EU-weite Streuobst-Apfelernte bei ca. 3,6 Mio t, die Gesamtapfelernte der EU damit bei ca. 13,6 Mio t.

Globalisierungsoffer oder Totengräber?

Die Keltereien zahlen 2008 mit sechs bis zehn Euro je Doppelzentner Billigpreise für Mostobst. Jedem, der sich in der Branche auskennt, weiß, wie hart der Wettbewerb ist - insbesondere seit die Märkte immer globaler werden. Wer allerdings als Kelterei derart niedrige Preise auszahlt, muss sich darüber im Klaren sein, dass dies zum immer schnelleren Einbruch bei seinen Obstlieferanten führt. Die Existenzgrundlage für's Apfelsaftgeschäft geht verloren. Die Kelterei wird nolens volens zum Totengräber des eigenen Hauptproduktes. Globalisierungsoffer werden ungewollt zum Totengräber. Nichts gegen die Globalisierung von Kommunikation, von Menschenrechten, von Ideenaustausch. Aber das globale Herumgeschippere, -gefare und -gefliche von Gütern inklusive von Lebensmitteln ist einer der Hauptgründe für den Klimawandel, für Zerschneidung, für Lärm und damit für Verlust an Lebensqualität.

20 Euro je Doppelzentner, hat der NABU errechnet, sind erforderlich für eine rentable Bewirtschaftung. 2007 war dies teilweise erreicht. Die Verkaufspreise für Apfelsaft zogen leicht an, der Konsum von (Billig-)Apfelsaft ging leicht zurück. Der Apfelsaft kostet gleich viel wie 2007, aber die Erzeuger erhalten 50 Prozent weniger Geld als 2007. Da stimmt etwas nicht - das ist nicht fair. Wir benötigen aber faire Preise, nicht nur für Milchbauern, sondern auch für Streuobstbewirtschaftler. Sonst können sich die Keltereien gleich auf die Umstellung auf Konzentratware aus Plantagen einstellen.

Erfreulich ist, dass sich das Interesse am NABU-Qualitätszeichen für Streuobstprodukte erheblich ausgeweitet hat: Innerhalb eines Jahres haben sich drei neue Partner gefunden, die alle je in einem Bundesland arbeiten, in dem es bisher keine Lizenznehmer gab. Diese dezentralen Ansätze sind zwar derzeit noch eher klein, aber sie besitzen Vorbild- und Leitfunktion. Unter den inzwischen rund 30 beim NABU unter www.Streuobst.de eingetragenen Lohnmostereien befinden sich viele fahrbaren Mostereien - das ist ein ganz erfreulicher Trend!

Kontakt:

Dr. Markus Rösler, NABU Bundesfachausschuss Streuobst
D-71665 Vaihingen-Ensing, Panoramastraße 88
email: streuobst@web.de www.Streuobst.de

Protest gegen niedrige Pressobstpreise in der Steiermark

Unter dem Motto „Frisch, Saftig, Wertlos“ unternahmen steirische Bauern gemeinsam mit der Österreichischen Bergbauernvereinigung ÖBV-Via Campesina Austria und den Grünen Bäuerinnen und Bauern eine Protestaktion gegen die niedrigen Pressobstpreise in Graz. Um die Öffentlichkeit auf die Situation aufmerksam zu machen, wurde eine Ladung Pressobst auf dem Grazer Hauptplatz abgekippt.



In der Presseaussendung der Österreichischen Bergbauernvereinigung heißt es dazu:

„Frisch, Saftig, Wertlos“ ist steirisches Pressobst heuer wieder einmal. Zwischen 3 und 5 Cent pro Kilogramm bekommt ein Bauer oder eine Bäuerin für ihre Saftäpfel.

Wenn ein Bauer/eine Bäuerin 1 Tonne Äpfel am Tag klaubt, war er/sie fleißig. Dafür kann er 30 bis 50 € Erlösen. Da sind die Äpfel aber noch nicht auf einen Traktorhänger verladen, geschweige denn zur Übernahmestelle gebracht.

Eines ist klar: Streuobstwiesen, wie sie in vielen Regionen heute immer noch das steirische Landschaftsbild prägen, können so nicht erhalten werden. Wenn die Äpfel nicht zumindest kostendeckend verkauft werden können, kann es keinem Bauern/keiner Bäuerin übel genommen werden, wenn er/sie seine/ihre Apfelbäume rodet. Wer arbeitet schon gerne schwer, um nach getaner Arbeit noch drauf zu zahlen.

Ca. 600 l Saft entstehen aus einer Tonne Äpfel. Im Supermarkt kostet der Saft bis zu 700,- €. Das ist rund das 20zifache des Erzeugerpreises für Bauern und Bäuerinnen.

Hier wird klar ersichtlich, wer für hohe Lebensmittelpreise verantwortlich ist: die obstverarbeitenden Betriebe und der Lebensmittelhandel. Noch dazu bekommen diese Betriebe Unsummen an Agrarförderungen.

Um die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, schütten wir unsere Äpfel dem Agrarlandesrat vors Büro. Es ist an der Zeit, auf Lippenbekenntnisse Handlungen folgen zu lassen. Wir fordern die Landesregierung auf, sich auf die Seite der Bauern zu stellen und gegenüber der Industrie für faire Preise einzutreten!

Kontakt:

ÖBV-Via Campesina Austria
Österreichische Bergbauern und Bergbäuerinnen Vereinigung
A-1060 Wien, Mariahilfer Straße 89/22
Tel: ++43/ (0)1/ 89 29 400 Fax: ++43/ (0)1/ 58 113 27-18
email: bauerliche.zukunft@chello.at
www.viacampesina.at



Bio-Pressobst gesucht



BIO AUSTRIA Niederösterreich und Wien sucht Lieferanten für Bio-Pressobst - die Nachfrage nach Pressäpfel, Birnen aber auch Zwetschken ist enorm.

Aus ökologischer Sicht haben sich Streuobstwiesen immer schon "gerechnet" – nun zahlt sich auch die Vermarktung von Bio-Pressobst aus. Dank der guten Marktentwicklung bei Bio-Fruchtsäften werden mit dem "Fallobst" steigende Erzeugerpreise erzielt. Die Preisaussichten liegen sogar über den Vorjahrswerten von 25 Cent pro kg bei Apfel und 20 Cent pro kg bei Birnen.

Sammelstellen für das Bio-Pressobst wurden von BIO AUSTRIA Niederösterreich und Wien in Niederösterreich Süd, Gölßen, Pielachtal und dem westlichen Mostviertel eingerichtet - bei Bedarf werden auch weitere Übernahmestellen eingereicht, oder das gemeldete Bio-Pressobst wird regional vermittelt. Damit das Bio-Pressobst bestmöglich vermarktet werden kann, ist es notwendig, dass die Biobauern ihre Mengenschätzungen möglichst rasch per Email oder Fax dem BIO AUSTRIA Büro in St. Pölten mitteilen.

Kontakt:

BIO AUSTRIA Niederösterreich und Wien

Tel ++43/ (0)2742/90 833

Fax ++43/ (0)2742/90 833-10

email: niederösterreich@bio-austria.at

www.bio-austria.at

Mostobstbörse im Naturpark Obst-Hügel-Land



Im Naturpark Obst-Hügel-Land bleibt viel Mostobst (d.h. Streuobst) ungenutzt, da es vielfach an Arbeitskräften fehlt und das Obst klaben eine beschwerliche Arbeit darstellt.

Einerseits bleibt das hochwertige Obst liegen und verfault. Andererseits suchen Most-, Saft- oder Schnaps produzierende Betriebe Obst in guter Qualität, da sie den steigenden Bedarf nicht mit eigenem Obst decken können. Die Mostobstbörse bietet eine Plattform für Anbieter und Interessenten von Mostobst im Naturpark und auch angrenzender Gemeinden. Preise und Details der Zustellung bzw. der Ernte (zum selber klaben, Abholung ab Hof, Lieferung) werden individuell zwischen den Anbietern und den Interessenten vereinbart. **Die Mostobstbörse finden Sie im Internet unter <http://www.obsthuegelland.at/index.php?id=164>**

Kontakt:

Verein Naturpark Obst-Hügel-Land

A-4076 St. Marienkirchen an der Polsenz, Kirchenplatz 1

Tel.: ++43/ (0)7249/47112-25,

email: info@obsthuegelland.at

www.obsthuegelland.at

„So schmeckt Niederösterreich“ setzt einen Schwerpunkt im Bereich Fruchtsäfte

Im Rahmen von „So schmeckt Niederösterreich“ startet das Land Niederösterreich eine neue Imagekampagne für Fruchtsäfte aus bäuerlicher Produktion.

„In Niederösterreich werden Fruchtsäfte von hervorragender Qualität erzeugt“, erklärte Landesrat Josef Plank bei einer Pressepräsentation in Obergrafendorf. In Niederösterreich gibt es rund 2.500 Obst verarbeitende Betriebe, die Saft, Most und Schnaps erzeugen. Die Jährliche Saftproduktion beläuft sich auf ca. zwei Millionen Liter, die Mostproduktion auf drei Millionen Liter. Hauptproduktionsgebiete sind das Mostviertel und die Bucklige Welt.



Die Vermarktung der Produktion erfolgt zu 80 Prozent ab Hof, zehn Prozent in der Buschenschank, acht Prozent in der Gastronomie und zwei Prozent im Handel. In den letzten Jahren waren die Produktions- und Verkaufszahlen der bäuerlichen Saftproduktion steigend. Die Gründe dafür sind eine breite Angebotspalette und die hohe Qualität der Produkte. Sehr beliebt sind inzwischen auch Mischobstsäfte. Die Wertschöpfung von Most, Fruchtsäften und Schnäpsen liegt in Niederösterreich bei etwa 40 Millionen Euro pro Jahr, die Wertschöpfung im Erwerbsobstbau insgesamt bei etwa 80 Millionen Euro jährlich.

„Wir starten diese Initiative aus mehreren Gründen: zum einen sind Fruchtsäfte mit ihren Vitaminen und Mineralstoffen sehr gesund und stellen eine wertvolle Komponente im Ernährungsmix dar, zum zweiten bleiben unsere Streuobstwiesen erhalten, was für eine naturnahe Bewirtschaftungsform mit großer Artenvielfalt und abwechslungsreiche Landschaft sorgt und drittens erhalten wir alte Obstsorten“, betonte Plank.

Die Ziele der Kampagne „So schmeckt NÖ“ werden von LR Plank wie folgt dargestellt:

„Bewusst gesunde Produkte von regionalen Produzenten zu kaufen und genießen, nach dem Motto ‚aus der Region – für die Region‘, das ist das Ziel. Die Aktion betont die Vielfalt unserer Heimat, die Spezialitäten des Landes und die Qualität unserer bäuerlichen Produkte. Damit untrennbar verbunden ist die wirtschaftliche Entwicklung unserer Regionen. Lebensmittel aus den niederösterreichischen Regionen haben nur kurze Transportwege zurückgelegt. Damit werden zum einen Umwelt und Klima geschont, zum anderen bleiben die Produkte frisch und reich an wichtigen Nährstoffen. Außerdem ist die Herkunft der Produkte nachvollziehbar. Da die Lebensmittel aus der Region überwiegend in der Region produziert und weiterverarbeitet werden, werden dadurch Arbeitsplätze in der Region gesichert beziehungsweise geschaffen – sowohl im bäuerlichen Betrieben wie auch in der Veredelungs- und Verarbeitungsbranche.“

Kontakt:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Abteilung Landentwicklung
A-3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13
Tel: ++43/ (0)2742 / 9005-12705
email: klaus.luif@noel.gv.at
<http://www.soschmecktnoe.at/fruchtsaft.html>

Handbuch für Obst- und Weinbau in Kärnten



Von einer Neuerscheinung der besonderen Art gibt es aus Kärnten zu berichten:

Die Obstbauversuchsanlage der Landwirtschaftskammer Kärnten gibt nun das „Handbuch für Obst- und Weinbau in Kärnten“ heraus. Das Handbuch ist als Sammelmappe konzipiert, die erste Teillieferung ist nun erschienen. Die Sammelmappe wird in den nächsten Jahren Zug um Zug aktualisiert bzw. um verschiedene Beiträge erweitert werden.

Der Inhalt umfasst obstbauliche Grundlagen wie zum Beispiel die Pflege eines Obstgartens, Fragen der Verarbeitung oder Sortenbeschreibungen. Im Weinbau wird von der Errichtung eines Weingartens bis hin zur Kellerwirtschaft das Wichtigste beschrieben.

Das Handbuch soll die schriftliche Zusammenfassung der Beratungsunterlagen für eine zukünftig noch effizientere Beratung in diesem Bereich sein. Es behandelt vor allem jene Fragen, die im Rahmen der vielen Fortbildungsveranstaltungen an die OVA herangetragen wurden.



Das Register des Handbuches lässt bereits jetzt erkennen welche Inhalte das Handbuch für den Bereich Obstbau in Hinkunft umfassen wird:

Obstbau in Kärnten; Die Obstgärten Kärntens; Unsere Obstarten; Planen und Anlegen eines Obstgartens; Pflegearbeiten im Obstgarten; Schaderreger im Obstbau; Die Obstverarbeitung in Kärnten; Das Mostlabor des Landesobstbauverbandes; Berichte zur obstbaulichen Versuchstätigkeit; Geschichte des Kärntner Obstbaues im Überblick; Kärntner Obstsorten. Inhaltlich ähnlich ist jener Teil des Handbuches aufgebaut, der sich dem Weinbau widmet.

Die Sammelmappe wird mit dem Register und der 1. Teillieferung (76 Blatt) geliefert und kostet 25 € zuzüglich 5 € Versandgebühr im Inland bzw. 13 € für das Ausland.

Inhalt der ersten Teillieferung:

- Der Streuobstbau in Kärnten
- Die bäuerliche Obstverarbeitung in Kärnten
- Das Mostlabor – Qualitätssicherungsstelle der OVA
- Abschlussbericht zum INTERREG IIIa-Projekt Kärnten-Slowenien
- Obstsorten-Empfehlungen für den extensiven Anbau und Hausgarten in Kärnten
- Die Geschichte des Kärntner Obstbaues im Überblick
- 7 Sortentafeln (Ananasrenette, Champagnerrenette, Ahatzibirne, Gelbe Österreicherbirne, Gute Graue, Nordhäuser Winterforelle, Zeislbirne).

Die nächste Teillieferung wird voraussichtlich im Dezember 2008 erscheinen (76 Blatt) und 10 € (zzgl. Versand) kosten.

Bestellung:

Obstbauversuchsanlage St. Andrä
A-9433 St. Andrä, Schulstraße 9
Fax: ++43 / (0)4358-3631
email: obstbau@lk-kaernten.at
www.ova-online.at

Farbatlas Alte Obstsorten, 3. Auflage

Bei all jenen die sich mit Obstsorten beschäftigen, braucht man den „Farbatlas Alte Obstsorten“ ja eigentlich nicht vorstellen. Das Buch gehört zum wichtigsten was diesbezüglich im deutschen Sprachraum in den letzten Jahren erschienen ist. Kaum ein anderes Buch schafft es in so kompakter Weise eine Vielzahl an Sorten mit ihren wesentlichen Merkmalen treffend darzustellen.

War der Farbatlas bisher nur unter dem Namen Walter Hartmann erschienen, so firmieren für die dritte Auflage Walter Hartmann und Eckhart Fritz.

Walter Hartmann ist am Institut für Obstbau der Univ. Hohenheim tätig; Forschungsschwerpunkt: Züchtung und Selektionsarbeiten bei Obst, insbesondere Zwetschgen, Untersuchungen über landschaftsprägende Obstarten.

Eckhart Fritz arbeitet in der Sortenerhaltungszentrale Baden-Württemberg im Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee; Tätigkeits- und Forschungsschwerpunkte: Suchen, Auffinden und Bestimmen von alten Kernobstsorten.

Als Koautoren scheinen darüber hinaus H. Jacob, O. Möller, F.X. Ruess und M. Zehnder auf.

Das grundsätzliche Konzept der Darstellung der Sorte ist auch in der dritten Auflage beibehalten worden. Das Buch umfasst Äpfel, Birnen, Mostbirnen, Zwetschken, Pflaumen und Kirschen. Der Gesamtumfang hat sich mit 276 Sorten praktisch nicht geändert. Die Obstsorten werden jeweils mit einem typischen Foto am Baum dargestellt sowie kurz mit folgenden Angaben beschrieben: Herkunft, Allgemeine Beurteilung, Verwendung, Fruchtbeschreibung, Baumbeschreibung, Besondere Merkmale und Verwechsellsorten. Die beiden letzten Punkte sind in der praktischen Bestimmungsarbeit recht hilfreich um rasch und zielgerichtet arbeiten zu können.

Als wesentliche Neuerung der dritten Auflage sind bei den Apfelsorten nun auch Schnittfotos enthalten. Freilich sind diese Schnittbilder mit ca. 2 cm Durchmesser etwas klein geraten und damit ihre Brauchbarkeit gemindert – schade, dass hier beim Platz gespart wurde.

Darüber hinaus vermisst der Leser ausführliche Angaben darüber welche Änderungen von der zweiten auf die Dritte Auflage durchgeführt wurden. Erst bei vergleichender Durchsicht der beiden Auflagen lässt sich folgendes feststellen: Bei einigen Sorten wurden die Fotos durch besser Bilder ersetzt bzw. in der Farbrichtigkeit verbessert, weiters sind einige neue Sorten hinzugekommen. Andererseits sind einige Sorten die in der zweiten Auflage enthalten waren, nun nicht mehr enthalten. Ob man daraus schließen soll, dass die Beschreibungen bzw. Fotos in der zweiten Auflage unzulänglich waren oder nur Platzmangel zu diesen Weglassungen führte bleibt offen. Meine Nachfrage bei den Autoren gibt hier etwas Klarheit und kann hier dem Leser mitgegeben werden: Großteils ergaben sich die Änderungen aus Sortenberichtigungen, zum Teil wurden aber auch neu Sorten auf Kosten von in der alten Auflage dargestellter Sorten aufgenommen.

Insgesamt ist den Autoren jedenfalls zu gratulieren und das Buch absolut zu empfehlen.

Folgende Wünsche für die 4. Auflage sind an den Ulmer Verlag zu richten: Ein größerer Seitenumfang der erlaubt mehr Sorten darzustellen; ein Layout das größere Schnittbilder zulässt; Schnittbilder zu den Birnen und Steinabbildungen beim Steinobst; - Das Autorenteam würde das zweifellos kompetent bewältigen.

(Christian Holler)

Hartmann W. & E. Fritz (2008): Farbatlas Alte Obstsorten. 3. stark überarbeitete Auflage
318 Seiten, 423 farb. Fotos, 7 Zeichn.; Gebunden, 19 x 13 cm; Preis; 20,50 €
Ulmer Verlag ISBN 978-3-8001-5672-6



Fachbuch zur Baumpflege

Das vorliegende Buch „Baumpflege – Baumbiologische Grundlagen und Anwendung“ erweckt natürlich auf den ersten Blick auch das Interesse des Streuobstgärtners. Die nähere Durchsicht zeigt jedoch, dass sich dieses Buch eher an einen anderen Kreis wendet.

Laut Verlagsbeschreibung stellt das Buch den aktuellen Wissensstand zur Baumpflege und zu ihren baumbiologischen Grundlagen für Baumpfleger, Forstwirte, Garten- und Parkverwaltungen, Landschaftsarchitekten, Studenten sowie sonstige Praktiker und Interessierte dar.

Aus dem Inhalt: Stadtbäume und urbane Forstwirtschaft; Verwendung von Baumarten in der Stadt; Baumbiologische Grundlagen: Baumarchitektur, -anatomie, -physiologie; Vitalitätsbeurteilung, Körpersprache; Gehölzschnitt und Behandlung gekappter Bäume; Lebensgemeinschaft Baum – Epiphyten; Verkehrssicherungspflicht und Baumkontrolle; Beurteilung der baumstatischen Situation; Baumuntersuchung und -diagnose; Sicherung bruchgefährdeter Bäume; Stadtbäume und Klimawandel; Berechnungsbeispielen und Fachbegriffen.

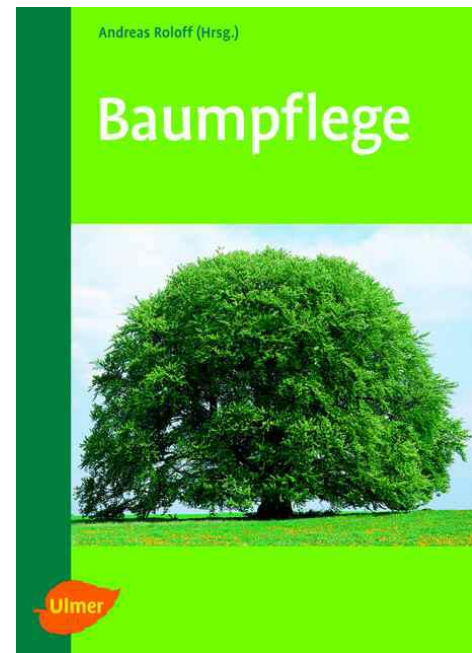
Die Autoren die für die einzelnen Kapitel verantwortlich zeichnen, arbeiten überwiegend am Institut für Forstbotanik der TU Dresden unter Professor Andreas Roloff, der neben der Autorenschaft für einige Kapitel auch als Herausgeber des Buches fungiert.

Ob das Buch dem umfassenden Anspruch der Verlagsdarstellung gerecht wird, ist doch in Frage zu stellen. Zweifellos werden einzelne Themen sehr detailliert dargestellt, insgesamt wirkt das Buch damit aber wie eine Sammlung von Fachartikeln in der bestimmte Themen herausgegriffen werden. Die umfassende Information eines Grundlagenwerkes kann damit nicht geboten werden.

Empfehlen kann man das vorliegende Werk vor allem Fachpersonen die im Bereich der Baumpflege tätig sind und dazu auch theoretisches Hintergrundwissen suchen. Für den Obstbaupraktiker erscheint es jedenfalls sinnvoller, zu einem der vielen am Markt befindlichen Bücher zur praktischen Obstbaumpflege zu greifen.

(Christian Holler)

Roloff A. Hrsg. (2008): Baumpflege. Baumbiologische Grundlagen und Anwendung
176 Seiten, 41 schw.-w. Abb., 15 schw.-w. Tab., 110 farb. Fotos; Paperback 24 x 17 cm; Preis 35,90 €
Ulmer Verlag
ISBN 978-3-8001-5464-7



Termine & Veranstaltungen

Kurse der OVA Kärnten



was? **Fachgerechte Mosterzeugung:**

Schönung – Klärung – Flaschenfüllung

wann? 1.Tag: Donnerstag 25.09.08, 9:00 - 16:00;

2. Tag: wird im Kurs festgelegt

Programm Grundlagen der Mosterzeugung (Theorie) – Rohstoff Obst – Obstverarbeitung – Gärung – Kontrollen; Stabilität des Mostes (Theorie und Praxis)
Kursbeitrag: 40 €

was? **Herstellung von Fruchtbränden**

wann? November 2008

Programm Inhalt: Theorie und Praxis der Obstbrennerei unter Abfindung – Rohstoff Obst – Verarbeitung – Vergärung – Destillatabtrennung – Trinkfertigmachen – Kontrollen
Ort: OVA St. Andrä
Kursbeitrag: 25 €

was? **Sensorikseminar Most/Saft/Brand**

wann? 11.12.2008; 9:00 – 16:00

Programm Sensorische Beurteilung der wichtigsten bäuerlichen Obstverarbeitungsprodukte

- Grundlagen der Sensorik (Sinnesprüfung bzw. Sensorik)
- Unterschiedprüfung (Unterscheiden von Produkten)
- Beschreibende Prüfung (Verbalisieren)
- Fehlererkennung
- Bewertende Prüfung (punktieren)

Eigene Produkte können zur Verkostung mitgebracht werden

Preis: 25 € (begrenzte Teilnehmerzahl)

Referent: Ing. Siegfried Quendler

wo? Alle Kurse finden in der Obstbauversuchsanlage der LW-Kammer Kärnten, St. Andrä im Lavanttal, statt

Info: Auskunft und Anmeldung:

LK-Kärnten

Tel. ++43/ (0)463/5850-1427 (Fandl-Moser Karoline)

email: obstbau@lk-kaernten.at

www.ova-online.at

was?	Altes Wissen – neue Vielfalt Die Arche Noah und ihre Partner auf der Landesgartenschau Tulln
wann? +	22.09. bis 28.09.08 Landesgartenschau Tulln, NÖ
wo?	
Info:	Verein Arche Noah A-3553 Schiltern, Obere Straße 40 Tel. ++43/ (0)2734/8626, Fax 02734/8627 e-mail: obst@arche-noah.at www.arche-noah.at




was?	Europäischer Tag der Agro-Biodiversität
wann?	Samstag 27.09.08
Info:	Das SAVE Netzwerk lanciert den „Europäischen Tag der Agro-Biodiversität“ - der letzte Samstag im September wurde zum alljährlichen „European Agrobiodiversity Day (EAD)“ erkoren. Die Idee des EAD besteht darin, am gleichen Tag europaweit medienwirksam die breite Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Erhaltung der genetischen Vielfalt bei Nutztieren und Kulturpflanzen aufmerksam zu machen. Der EAD soll mit einer positiven Meldung Werbung für alte und bedrohte Rassen und Sorten und deren Erhaltung machen und die Dringlichkeit der Erhaltung für die Zukunft betonen. Neben Medieninformation kann der Anlass auch mit Markt- oder Info-Ständen, Ausstellungen (Obst, Tiere), Führungen (Schau-Farmen), Degustationen (alte Obstsorten, lokale Produkte), Wettbewerben oder anderen PR-Aktionen verbunden werden. SAVE stellt eine allgemeine Medien-Information zum Jahres-Hauptthema zusammen.
Info	SAVE Foundation (Safeguard for Agricultural Varieties in Europe) D-78462 Konstanz , Paradiesstr. 13, Tel. ++49/ (0)7531/455 940 e-mail: office@save-foundation.net www.save-foundation.net www.arca-net.info




was?	Sankt Georgener Apfelfest
wann?	Samstag und Sonntag, 27.+28.09.08
wo?	St. Georgen im Lavanttal, Kärnten
Programm	Gesundheit, Tradition und Unterhaltung rund um das Naturprodukt Apfel
Info:	Gemeindeamt St. Georgen im Lavanttal A-9423 St.Georgen im Lavanttal, Tel: +43/ (0)4357/2133-1, Fax: 04357/2133-9 e-mail: st-georgen-lavanttal@ktn.gde.at , www.apfelfest.at



was?	Hortustag
wann?	Samstag 04.10.08
wo?	Schloß Ranshofen, Gemeinde Braunau am Inn, OÖ SchwerpunkttHEMA ist heuer das Thema „Boden in Gemüse- und Obstgarten“, Bodengesundheit etc., mit mehreren Referaten am Vormittag; dazu Ausstellung / Workshop / Bodenbeprobung u.ä Weiters wieder Obstausstellung mit und von Dr. Bernkopf zu einem Spezialthema (Freiherren - Geheimräte - Kaiser); Praxiskurs im Sortengarten „Pflege alter Obstbäume“; Eintritt frei.
Info:	Verein Hortus Günter Linecker Tel. ++43/(0)7722 / 808 – 340 oder 67601 email: guenter.linecker@braunau.ooe.gv.at www.hortus-netzwerk.com

was?	Obersteirischer Obstsortentag Obstsortenausstellung, Bestimmung und Verkostung ARCHE NOAH & Gemeinde Pöls	
wann? + wo?	Samstag 04.10.08, 10:00 bis 17:00 Volksschule Pöls A-8761 Pöls, Schulgasse 3	
Programm	10:00 – 15:30 Sortenbestimmung 10:00 – 15:30 Ausstellung aus den mitgebrachten Früchten 10:00 – 15:30 Verkostung 15.30 Vortrag: Feuerbrand was tun? (DI K. Dianat) 16.00 Präsentation seltener und wertvoller Sorten mit Tipps zu Kultur (DI R. Gaber)	
Info:	Verein Arche Noah A-3553 Schiltern, Obere Straße 40 Tel. ++43/ (0)2734/8626, Fax 02734/8627 e-mail: obst@arche-noah.at www.arche-noah.at	

was?	9. Südburgenländischer Apfelmarkt	
wann?	Samstag 04.10. und Sonntag, 05.10.08	
wo?	Vereinshalle Deutsch Kaltenbrunn Bergen, Südburgenland	
Programm	Apfelmarkt mit Apfelraritäten aus den Streuobstwiesen, Kulinarium mit bäuerlichen Spezialitäten, Unterhaltungsprogramm	
Info:	Ing. Fritz Marth, Gemeinde Dt. Kaltenbrunn Tel: +43/ (0)3382/71800, e-mail: f.marth@deutsch-kaltenbrunn.bgld.gv.at	

was?	Alte Obstsorten Information, Führung, Verkostung
wann? +	05.10.08, 11:00
wo?	Arche Noah Schaugarten Schiltern / NÖ A-3553 Schiltern, Obere Straße 40
Info:	Verein Arche Noah A-3553 Schiltern, Obere Straße 40 Tel. ++43/ (0)2734/8626, Fax ++43/ (0)2734/8627 e-mail: obst@arche-noah.at www.arche-noah.at



was?	Obst-Sortenbestimmung ARCHE NOAH in Kooperation mit BIO AUSTRIA
wann? +	07.10.08, 9:00 - 17:00
wo?	OÖ Landwirtschaftskammer A-4021 Linz, Auf der Gugl 3
Info:	Verein Arche Noah A-3553 Schiltern, Obere Straße 40 Tel. ++43/ (0)2734/8626, Fax ++43/ (0)2734/8627 e-mail: obst@arche-noah.at www.arche-noah.at



was?	Niederösterreichischer Obstbaumtag 2008 "Die Obstschule" Arche Noah in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelhof, Pan Freilandschule, HS Schweigggers, Fachschule für ökologische Land- u. Hauswirtschaft Zwettl; gefördert vom Land NÖ aus Mitteln des Landschaftsfonds
wann?	Freitag 10. Oktober 2008, 8:00 bis 13:00 nur für Schulklassen mit Anmeldung Samstag 11. Oktober 2008, 10:00 bis 18:00 Publikumstag
Programm	Vier Schulen aus dem Waldviertel präsentieren ihre Arbeiten rund um den Streuobstbau in der LFS Edelhof - Programmpunkte: Ausstellung von Obstsorten aus den Gärten der SchülerInnen; Verkostung von Äpfeln, Birnen, Dörrobst und sortenreinen Apfelsäften; Erlebnisverkostung: Außergewöhnliche Aromen, Süßäpfel, Säuerlinge und kernweiche Birnen; Verwendung alter Obstsorten in der Küche; Die Arbeiten in der Obstwiese im Jahresverlauf; Obstkino: Die Erlebnisse der SchülerInnen als Fotoschau; Sortenbestimmung; Baumschulverkauf: Bäume von Obstraritäten und Beerensträuchern; Sprösslingsprogramm für die ObstgärtnerInnen von Morgen. Eintritt: € 5,-; ermäßigt € 3,-; Kinder bis 14 Jahre und Arche Noah Mitglieder frei.
wo?	Landwirtschaftliche Fachschule Edelhof bei Zwettl A-3910 Edelhof 1
Info:	DI Roland Gaber, Verein Arche Noah A-3553 Schiltern, Obere Straße 40 Tel. +43/ (0)2734/8626, Fax 02734/8627 e-mail: obst@arche-noah.at www.arche-noah.at



was?	8. Internationales Pomologentreffen
wann?	Fr. 14.11., 15:00 bis So. 16.11.2008, 12:00
wo?	Beratzhausen, Landkreis Regensburg, Bayern Das "8. Internationale Pomologentreffen" wird vom Arbeitskreis Pomologie des Kreisverbandes Regensburg für Gartenbau und Landespflege ausgerichtet. Die Europagemeinde Beratzhausen stellt den im 16. Jahrhundert erbauten Zehentstadel als Tagungsort zur Verfügung. Der in Ostbayern gelegene Veranstaltungsort, sowie mehrere Referenten aus dem osteuropäischen Raum schlagen auf dem Gebiet der Pomologie eine Brücke zwischen Ost und West. Das Vortragsprogramm behandelt in zwölf thematisch ausgewählten Beiträgen nicht nur pomologische und obstbauliche Themen, sondern auch landschaftskulturelle und naturprägende Aspekte welche am Samstagnachmittag auf einer Halbtagesexkursion vertieft werden. Die Sortenvielfalt im Streuobstanbau ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der genetischen Ressourcen in Sinne der Konvention von Rio. Der ländliche Raum steht an diesen Tagen landerübergreifend im Mittelpunkt.
Info:	Kreisverbandes Regensburg für Gartenbau und Landespflege Tel.: ++49/(0)94 1/4009 -370 email: stefanie.kuehn@kv-gartenbauvereine-regensburg.de www.kv-gartenbauvereine-regensburg.de

was?	Europom 2008
wann?	Sa. 15. bis So. 16.11.2008
wo?	Nevers, Frankreich
Info:	NBS - Jos Ramaekers B-3724 Vliermaal, Leopold III-straat 8 Tel: ++32/(0)12/39 10 36 od. Mob. ++32/(0)477/476963 email: jos@boomgaardenstichting.be www.europom.be



Impressum

ARGE Streuobst, c/o Institut für Garten-, Obst- und Weinbau

Dep. f. Angew. Pflanzenwiss. u. Pflanzenbiotechnologie, Univ. f. Bodenkultur
A-1180 Wien, Gregor Mendel Str. 33, Tel.: +43/ (0)1/47654-3402, Fax: -3449

Redaktion Streuobst-Info: Christian Holler, Katharina Dianat, Andreas Spornberger

Die ARGE Streuobst ist die informelle Plattform der österreichischen Streuobstinitiativen. Ihr Ziel ist die Vernetzung aller am Streuobstbau interessierten Personen und Organisationen in Österreich. Die Streuobst-Info berichtet über streuobstbezogene Aktivitäten und Projekte, neue Obstprodukte und aktuelle Termine in Österreich und den angrenzenden Gebieten.

Beiträge und Terminankündigungen per e-mail erbeten an: streuobst-info@gmx.at
Die Beiträge sollten den Umfang einer A4-Seite (12 Pkt., inkl. Abb.) nicht überschreiten;
Redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorbehalten.